

Jahresabschluss 2014

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Kreiskrankenhaus Wolgast
gemeinnützige GmbH
Chausseestraße 46
17438 Wolgast

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der **Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH**, Wolgast, (Krankenhaussträgergesellschaft) der zugleich der Jahresabschluss des Krankenhauses nach KHG ist, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Krankenhaussträgergesellschaft, der zugleich die Lage des Krankenhauses darstellt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

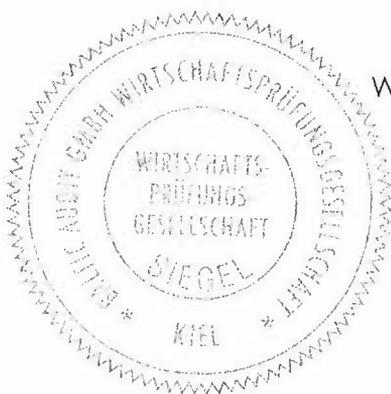
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses und der Krankenhausträgersgesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Krankenhauses und der Krankenhausträgersgesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt 4a) Risikobericht ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft auf Grund der negativen Ertragsentwicklung und damit angespannten Liquiditätssituation bedroht ist und es wird ausgeführt: „Sollte die in 2015 begonnene Sanierung der Gesellschaft unter der Voraussetzung der Beibehaltung der gewährten Kredite nicht erfolgreich abgeschlossen werden, ist der Bestand der Gesellschaft in hohem Maße gefährdet“.

Kiel, 3. Juli 2015



Baltic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Tiedgen
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	AKTIVA		PASSIVA	
	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	48.444,51	53.423,45		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Grundstücksgleiche	14.726.812,99	15.499.809,76		
Rechte mit Betriebsbauten				
2. Grundstücke und Grundstücksgleiche	792,910,95	1.062.654,55		
Rechte mit Wohnbauten	1.040.541,49	1.144.179,89		
3. Technische Anlagen	1.104.655,32	1.061.530,54		
4. Einrichtungen und Ausstattungen	2.876.128,62	20.541.049,37		
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.589.493,88	19.441.818,01		
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte	200.731,89	199.975,15		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	359.032,27	240.389,60		
2. Umlaufvermögen				
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.972.344,81	5.116.483,11		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				
EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)				
2. Forderungen nach dem KHG: EUR 9.700.000,00 (i. V. TEUR 9.700,0)	9.805.139,98	10.651.895,69		
- davon nach dem KHG: EUR 9.700.000,00 (i. V. TEUR 9.700,0)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				
EUR 8.875.000,00 (i. V. TEUR 8.875,0)				
3. Forderungen gegen Gesellschafter	9.500,07	9.429,42		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				
EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)				
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	590,80	0,00		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				
EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)				
5. sonstige Vermögensgegenstände	257.465,07	168.929,40		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				
EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	245.894,51	248.405,28		
	<u>15.850.699,40</u>	<u>16.635.527,65</u>		
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	5.152.939,43	4.973.615,08		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung				
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20.914,23	18.674,08		
Andere Abgrenzungsposten	<u>41.614.046,94</u>	<u>41.069.634,82</u>		
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00		
2. Kapitalrücklagen	11.077.820,74	11.077.820,74		
3. Gewinnrücklagen	2.144.297,58	2.391.950,21		
4. Jahresfehlbetrag	-2.286.895,43	-247.652,63		
	<u>10.940.222,89</u>	<u>13.247.118,32</u>		
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	12.506.584,44	13.083.890,22		
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	63.666,67	234.542,07		
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	45,85	100,88		
	<u>12.570.286,96</u>	<u>13.318.533,17</u>		
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	6.384,34	0,00		
2. sonstige Rückstellungen	2.737.247,27	1.974.519,96		
	<u>2.743.631,61</u>	<u>1.974.519,96</u>		
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.094.050,48	727.498,12		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.094.050,48 (i. V. TEUR 727,5)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	553.897,87	846.705,59		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 553.897,87 (i. V. TEUR 846,7)				
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	10.091.411,20	10.301.481,81		
- davon nach dem KHG: EUR 10.085.311,91 (i. V. TEUR 10.154,1)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.216.371,11 (i. V. TEUR 454,1)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	139.671,18	218.664,85		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 139.671,18 (i. V. TEUR 218,7)				
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	1.890,00		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i. V. TEUR 1,9)				
6. sonstige Verbindlichkeiten	459.840,51	432.898,00		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 459.840,51 (i. V. TEUR 432,9)				
- davon aus Steuern: EUR 288.326,50 (i. V. TEUR 279,7)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)				
	<u>15.338.891,24</u>	<u>12.529.138,37</u>		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.014,24	325,00		
Andere Abgrenzungsposten	<u>41.614.046,94</u>	<u>41.069.634,82</u>		

Kreiskrankenhaus Wolgast
gemeinnützige GmbH
Chausseestraße 46
17438 Wolgast

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014**

Vorjahres-
zahlen

	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	22.587.958,96		23.365.173,12
2. Erlöse aus Wahlleistungen	17.714,14		14.663,46
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	905.875,24		897.920,77
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	28.294,59		28.730,93
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	118.642,67		-121.071,61
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	98.258,72		186.907,07
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.551.938,86</u>	25.308.683,18	1.486.093,38
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.256.039,80		15.178.615,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 417.463,90 (i. V. TEUR 408,1)	<u>3.227.084,69</u>	19.483.124,49	3.063.699,60
9. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.547.378,42		3.545.737,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.005.373,96</u>	<u>5.552.752,38</u>	<u>1.905.249,14</u>
Zwischenergebnis		272.806,31	2.165.114,90
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 437.867,40 (i. V. TEUR 441,0)		437.867,40	442.004,01
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichposten für Eigenmittelförderung		179.324,35	179.324,35
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbind- lichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		1.225.168,89	1.411.077,70
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		408.124,89	411.431,05
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen		41.402,10	42.692,11
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.555.908,22	1.760.874,38
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.361.572,43</u>	<u>2.248.386,21</u>
Zwischenergebnis		-2.251.840,69	-265.862,79
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)	6.912,87		7.791,73
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0) - davon für Betriebsmittelkredite: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)	<u>26.554,26</u>	<u>-19.641,39</u>	<u>575,90</u>
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.271.482,08	-258.646,96
20. Steuern - davon vom Einkommen und Ertrag: EUR 5.170,71 (i. V. TEUR - 9,0)		<u>15.413,35</u>	<u>-10.994,33</u>
21. Jahresfehlbetrag		<u>-2.286.895,43</u>	<u>-247.652,63</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2014 der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) und den sie ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Sie unterliegt dabei den Vorschriften einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Anlagen-nachweis entsprechen den Vorgaben der KHBV.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in dem, diesem Anhang beigefügten Anlagennachweis, mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Umsatzsteuer. Abschreibungen erfolgen linear. Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte retrograd auf der Grundlage der gruppierten DRG, geteilt durch die Verweildauer insgesamt und multipliziert mit den Tagen des Krankenhausaufenthaltes in 2014 sowie dem LBFW 2014, unter Berücksichtigung eines Abschlags von 10%.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Die zweifelhaften Forderungen wurden einzelwertberichtigt, nicht mehr realisierbare Forderungen abgeschrieben. Forderungen gegenüber Krankenkassen gehen bis in das Geschäftsjahr 2011 zurück. Dabei handelt es sich um Widerspruchsverfahren mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen. Ältere Forderungen befinden sich im Klageverfahren mit den Krankenkassen vor dem Sozialgericht.

Sonstige Vermögensgegenstände

Am 30.12.2014 kam es zu einer Fehlbuchung der Hypo Vereinsbank in Höhe von 3.500 TEUR. Die Korrekturbuchung erfolgte am ersten Banktag des Geschäftsjahres 2015, so dass 3.500 TEUR des Bankbestandes unberechtigt sind. In gleicher Höhe wurde eine Verbindlichkeit eingestellt. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden beide Positionen saldiert.

Ausgleichsposten nach dem KHG

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung wird entsprechend § 5 Abs. 5 KHBV und § 35 LKHG M/V gebildet.

Eigenkapital

Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und spiegelt die in den Vergleichsjahren stattgefundenen Entwicklungen wider. Als gezeichnetes Kapital wird die Stammeinlage der gegründeten Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Höhe von 25 TEUR ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Vermögen des Krankenhauses in Form von Betriebs- und Wohnbauten.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen gemäß § 266 Abs. III HGB.

Die Gewinnrücklagen am 01.01.2014 betrugen 2.144 TEUR. Mit dem Jahresverlust von 2.287 TEUR sind die Gewinnrücklagen aufgebraucht.

Sonderposten

Für Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens erfolgte der Ansatz und die Bewertung nach § 5 Abs. 2 und 3 KHBV.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken abzudecken.

1. Steuerrückstellungen:

Steuerrückstellungen werden in Höhe von 6 TEUR in Folge der Lohnsteuerprüfung nach § 37b Einkommenssteuergesetz fällig.

2. Rückstellungen für Personalaufwendungen:

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für abgeschlossene Zielvereinbarungen mit Chefarzten (60 TEUR), Zuschläge für die Monate November und Dezember 2014 (306 TEUR), Urlaubsrückstellungen (124 TEUR), Rückstellungen für geleistete Über- und Mehrarbeitsstunden (384 TEUR), Jubiläumsrückstellungen (38 TEUR), eine Restzahlung an die Unfallkasse Mecklenburg/Vorpommern (7 TEUR), Gehaltsforderungen eines Mitarbeiters (105 TEUR) sowie Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen in Höhe von (94 TEUR).

3. Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen:

Die Rechts- und Beratungskosten (59 TEUR) wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Steuerprüfung 2014 (23 TEUR) und Anwaltskosten für laufende Klageverfahren (36 TEUR) laut Anwaltsbestätigung rückgestellt.

4. Andere sonstige Rückstellungen:

Durch Vergleiche mit den Krankenkassen konnten Altforderungen aus den Geschäftsjahren 2010 und teilweise 2011 abgebaut werden. Dies führte zu kurzfristiger Liquidität aber auch zu Ausbuchungen zu Lasten unseres Forderungsbestandes in Höhe von 653 TEUR.

Neben den bestehenden Forderungen aus den Geschäftsjahren 2012 und 2013 haben sich diese im Rahmen des Widerspruchsverfahrens mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen im Geschäftsjahr 2014 wiederum erhöht. Das Risiko wurde mit einer Erhöhung von 55 TEUR angepasst.

Mit der Umgliederung der Pauschalwertberichtigung in das MDK Erlösrisiko werden Rückstellungen in dieser Position in Höhe von 1.170 TEUR ausgewiesen. Weiterhin besteht ein Risiko aus einer Klage der Krankenkassen gegen die Basisfallwerte der Geschäftsjahre 2008 und 2009 (360 TEUR). Weitere Rückstellungen wurden für Archivierungen (30 TEUR) und für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2013 im Bundesanzeiger (1 TEUR) gebucht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse entsprechen der Summe aus Krankenhaus Erlösen, Wahlleistungen, ambulante Leistungen und Nutzungsentgelte.

Im neutralen Bereich sind keine wesentlichen periodenfremden oder außerordentliche Aufwendungen und Erträge festzustellen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag mindern das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 5.171 EUR.

3. Sonstige Angaben

Die Zahl der 2014 jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Dienststellen.

	durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter
→ ärztlicher Dienst	59,19
→ Pflegedienst einschließlich Auszubildende	170,33
→ medizinisch-technischer Dienst	37,13
→ Funktionsdienst	44,53
→ Wirtschafts- und Versorgungsdienst	57,32
→ technischer Dienst	6,00
→ Verwaltungsdienst	<u>35,94</u>
	410,44

Das Klinikum ist Pflichtmitglied der *Kommunalen Zusatzversorgungskasse*. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug im Geschäftsjahr 2014 417.464 EUR.

Die Satzung sieht folgende Arten der Betriebsrenten vor:

- Altersrenten für Versicherte
- Erwerbsminderungsrenten für Versicherte
- Hinterbliebenenrenten

Gesellschafter der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sind zu 94,9 % die Universitätsmedizin Greifswald und zu 5,1 % der Landkreis Vorpommern-Greifswald.

Der Kaufmännische Vorstand der Universitätsmedizin, Herr Gunter Gotal, und die Landrätin des Landkreises Vorpommern-Greifswald, Dr. Barbara Syrbe, vertreten die Gesellschaft in der Gesellschafterversammlung.
Die Gesellschafterversammlung fungiert als Aufsichtsgremium der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH.
Das Kreiskrankenhaus Wolgast ist ein Tochterunternehmen der Unternehmensgruppe Universitätsmedizin Greifswald Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der jedoch nur Beratungsaufgaben und ein umfangreiches Informationsrecht gegenüber der Geschäftsführung hat.
Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:
Herr Stefan Weigler: Bürgermeister der Stadt Wolgast
2. Stellvertreter:
Herr Peter Hingst: Pflegedirektor der Universitätsmedizin Greifswald
3. Herr Gunter Gotal: Kaufmännischer Vorstand der Universitätsmedizin Greifswald
4. Frau Ruth Bohnefeld-Schruhl: Pers. Referentin Dekanat Medizinische Fakultät
5. Frau Astrid Engelbrecht: Dezernentin Universitätsmedizin Greifswald
6. Herr Michael Piest: Betriebsratsvorsitzender Kreiskrankenhaus Wolgast
7. Frau Dr. Barbara Syrbe: Landrätin Landkreis Ostvorpommern

An die Beiratsmitglieder wurden keine Vergütungen bzw. Aufwandsentschädigungen gezahlt.

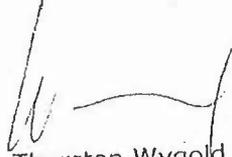
Herr Frank Acker und Herr Gunter Gotal sind Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH. Durch Gesellschafterbeschluss am 23.12.2014 wurde Herr Dr. Thorsten Wygold als weiterer Geschäftsführer bestellt. Gleichzeitig ist Herr Gotal zum Jahresende 2014 ausgeschieden.
Bezüglich der Gesamtvergütung der Geschäftsführung im Jahre 2014 wird auf § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von - 2.286,9 TEUR mit den Gewinnrücklagen in Höhe von 2.144,3 TEUR zu verrechnen.
Nicht gedeckte 142,6 TEUR sind als Verlustvortrag zur Verrechnung künftiger Gewinne fortzuschreiben.

Der Abschlussprüfer, die Baltic Audit GmbH, stellte 15.860 Euro im Wirtschaftsjahr 2014 für Prüfungsleistungen in Rechnung.

Wolgast, den 15.06.2015


Frank Acker
Geschäftsführer


Dr. Thorsten Wygold
Geschäftsführer

Kreisrankenhaus Wolgast
gemeinnützige GmbH
Chausseestraße 46
17438 Wolgast

Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlagegruppen 2014

	Entwicklung der Anschaffungswerte			Entwicklung der Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Anfangs-stand 01.01.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	End-stand 31.12.2014 EUR	Anfangs-stand 01.01.2014 EUR	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres EUR	Abgang EUR	End-stand 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software	610.473,48	30.042,77	0,00	640.516,25	557.050,03	35.021,71	0,00	592.071,74	48.444,51
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	27.107.731,10	0,00	0,00	27.107.731,10	11.607.921,34	772.996,77	0,00	12.380.918,11	14.726.812,99
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	5.025.745,50	0,00	0,00	5.025.745,50	3.963.090,95	269.743,60	0,00	4.232.834,55	792.910,95
3. Technische Anlagen	3.803.539,81	0,00	0,00	3.803.539,81	2.659.359,92	103.638,40	0,00	2.762.998,32	1.040.541,49
4. Einrichtungen und Ausstattungen	7.344.571,24	431.608,40	308.076,97	7.468.102,67	6.283.040,70	374.507,74	294.101,09	6.363.447,35	1.104.655,32
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	620.219,82	2.255.908,80	0,00	2.876.128,62	0,00	0,00	0,00	0,00	2.876.128,62
	43.901.807,47	2.687.517,20	308.076,97	46.281.247,70	24.513.412,91	1.520.886,51	294.101,09	25.740.198,33	20.541.049,37
	44.512.280,95	2.717.559,97	308.076,97	46.921.763,95	25.070.462,94	1.555.908,22	294.101,09	26.332.270,07	20.589.493,88
									19.441.818,01
									53.423,45

Kreiskrankenhaus Wolgast g.GmbH

Lagebericht

zum Jahresabschluss 31.12.2014

1. Grundlagen des Unternehmens

Das Kreiskrankenhaus Wolgast hat sich in den letzten Jahren erfolgreich als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in der Region etabliert.

Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Patienten werden entsprechend des Krankenhausplanes des Landes Mecklenburg-Vorpommern 180 Planbetten innerhalb der Fachabteilungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Innere Medizin und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung) vorgehalten.

Das Leitungsspektrum wird durch ein Altersmedizinisches Zentrum (Geriatric) innerhalb der Fachabteilung Innere Medizin ergänzt, wodurch eine wichtige Lücke in der Versorgung insbesondere älterer Menschen geschlossen wurde. Damit hat das Krankenhaus auf die demographische Entwicklung mit einem stetig ansteigenden Anteil älterer Menschen in der Region reagiert.

Im Dezember 2012 erhielt das Krankenhaus einen Fördermittelbescheid vom Land Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 9.700 TEUR zur weiteren Sanierung des Krankenhauses. Es ist vorgesehen das Bettenhaus umzubauen sowie Aufzüge und das Treppenhaus zu sanieren. Die Baugenehmigung dazu wurde im Januar 2014 erteilt, so dass mit den Umbauarbeiten planmäßig im März 2014 begonnen wurde. Die Bauzeit wird ca. 3 Jahre dauern. Damit kann die vollständige Sanierung des Krankenhauses abgeschlossen werden. Die Bedingungen für die Patienten und Mitarbeiter werden sich dadurch noch einmal deutlich verbessern.

Da die Fördermittel erst im Zeitraum 2015-2019 in Jahresscheiben bereitgestellt werden, wurde mit der Hausbank eine Vorfinanzierung der Maßnahme vereinbart.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag von - 2.287 TEUR abgeschlossen. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung um - 2.039 TEUR dar. Hauptursache dafür waren rückläufige Umsatzerlöse in Höhe von 777 TEUR und gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von 1.241 TEUR.

Zur Steuerung des Unternehmens werden monatliche Leistungskennzahlen wie Casemix, Casemix Index und Fallzahl sowie die Anzahl nicht kodierter Fälle und die Tage von der Entlassung bis zur Fakturierung ermittelt und ausgewertet. Der Bereich Medizincontrolling

erstellt eine monatliche Übersicht zum Stand der strittigen Fälle mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen und dem Bearbeitungsstand der Widersprüche. Auffälligkeiten in der Kodierqualität bzw. in der Dokumentation werden regelmäßig mit den Chefarzten besprochen. Außerdem wird monatlich die Entwicklung der Mehrstunden, des Krankenstandes sowie eine Soll-Ist Darstellung der Vollkräfte sowie eine Übersicht zur personellen Besetzung im ärztlichen Dienst durch die Personalleitung erstellt und ausgewertet. Zur Steuerung der Liquidität der Gesellschaft dienen Liquiditätspläne, die wöchentlich aktualisiert und mit den tatsächlichen Bankbeständen abgeglichen werden.

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2014 wurden im Kreiskrankenhaus Wolgast insgesamt 8.592 Patienten stationär behandelt. Dies sind ca. 2,87 % weniger als gegenüber dem Vorjahr. Mit 357 Geburten erblickten in der Geburtshilfe 50 Babys weniger das Licht der Welt als 2013. Dies ist der demographischen Entwicklung in der Region Vorpommern-Greifswald geschuldet. Die Anzahl der erreichten Bewertungsrelationen betrug insgesamt 6.869 und lag damit 200 Casemix Punkte unter dem Vorjahr.

Im Einzelnen stellt sich die Leistungsentwicklung im stationären Bereich wie folgt dar:

Abteilung	Fallzahl		Verweildauer in Tagen		Bettenauslastung in %	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Innere	3976	4112	5,88	5,96	71	75
Pädiatrie	1062	1118	3,49	3,67	54	62
Chirurgie	2375	2242	5,41	5,62	68	68
Gyn.-Geb.	872	998	3,82	3,82	54	61
HNO	142	172	5,42	5,40	42	51
Geriatric	314	318	24,10	15,18	102	66
Gesamt	8592	8846	5,93	5,74	78	77
darunter ITS	604	665	3,04	2,82	72	73

Insgesamt wurden in 2014 254 stationäre Patienten weniger behandelt als gegenüber dem Vorjahr. Ein wesentlicher Rückgang der Fallzahlen war in den Fachabteilungen Innere Medizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe zu verzeichnen. Es waren 61 Patienten weniger intensivpflichtig als im Vorjahr. Die durchschnittliche Verweildauer stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,19 Tage. Die Auslastung konnte von 77 % auf 78 % gesteigert werden.

3. Wirtschaftsbericht

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind durch den Rückgang der stationären Erlöse um 777 TEUR geringer als im Vorjahr.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 1.241 TEUR gestiegen. Die Steigerung resultiert zum einen aus einer tarifbedingten Erhöhung der Entgelte um 3,0 % zum 01. März im Bereich des TVöD / BT-K und einer Erhöhung um 2,2 % ab 01. Dezember im Bereich TV-Ärzte / VKA. Außerdem stieg die Anzahl der Vollkräfte durch eine bessere Nachbesetzung der Stellen im ärztlichen Dienst sowie durch neu geschaffene Stellen in der Geriatrie gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,5 Vollkräfte.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 102 TEUR gestiegen.

b) Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft konnte jederzeit sichergestellt werden. Der Kassenbestand, bzw. Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Stichtag 246 TEUR und war somit um 2 TEUR geringer als im Vorjahr. Durch die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits sowie durch die Vorfinanzierung der Baumaßnahme bestanden zum Stichtag 31.12.2014 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.094 TEUR. Im Geschäftsjahr 2015 wurde zur Bau-Zwischenfinanzierung ein Darlehen in Höhe von 3,5 Million Euro aufgenommen. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind kurzfristig und haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 1.153 TEUR gestiegen.

Die Sonderposten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sind um 748 TEUR geringer als im Vorjahr. Der Fördermitteldeckungsgrad hat sich von 68,50 % in 2013 auf 61,05 % in 2014 ebenfalls verringert.

Das Eigenkapital hat sich hat sich um den Jahresfehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 2.286 TEUR auf 10.960 TEUR verringert. Die Eigenkapitalquote I beträgt 26,34 % (Vorjahr 32,26%), die Eigenkapitalquote II (Summe aus Eigenkapital zuzüglich Sonderposten) 56,54 % (Vorjahr 64,68 %).

Das Zahlungsziel der Forderungen hat sich aufgrund längerer Bearbeitungszeiten von Anfragen der Krankenkassen zu Krankenhausabrechnungen gegenüber dem Vorjahr von 76,8 auf 77,1 Tage erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich 42 auf 41 Million Euro verringert. Während steigende Verbindlichkeiten mit höheren Forderungen kompensiert werden konnten, hat der Rückgang der liquiden Mittel zum Bilanzverlust geführt.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Risikobericht

Die verwendeten Elemente der Risikofrüherkennung sind Monatsberichte an die Geschäftsleitung und an den Hauptgesellschafter, die die Ertrags- und Aufwandslage, Liquiditätskennzahlen sowie Leistungskennzahlen darstellen. Damit wurden Maßnahmen getroffen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, und rechtzeitig geeignete Schritte einzuleiten.

Die Gesamtrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle und rechtliche Risiken) zusammensetzt, hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den hohen Jahresfehlbetrag in 2014 verschlechtert.

Den Risiken durch Forderungsausfälle wird durch regelmäßige Überwachung von Zahlungszielen und gegenüber den Kostenträgern strittigen Fällen begegnet.

Die hohen Tarifaabschlüsse des in der Gesellschaft angewandten TVöD und des TV-Ärzte/VKA bergen Risiken, da diese bislang nicht über den Orientierungswert nach § 71 SGBV innerhalb des Krankenhausbudgets gegenfinanziert wurden und dies auch zukünftig nicht zu erwarten ist.

Ein bestandsgefährdendes Risiko ist die aktuelle Liquiditätssituation der Gesellschaft. Im laufenden Geschäftsjahr konnte die Liquidität noch jederzeit durch Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits sichergestellt werden. Zu Beginn des Jahres 2015 hat sich jedoch die Liquiditätssituation bedingt durch ein Abrechnungsproblem im Dezember 2014 sowie durch den hohen Jahresfehlbetrag 2014 deutlich verschlechtert. Nur durch die in 2015 erteilte Zusage des Hauptgesellschafters, der Universitätsmedizin Greifswald, der Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von 2.500 TEUR und einer Laufzeit von 3 Jahren bereit zu stellen, kann die Liquidität für das Jahr 2015 sichergestellt werden. Sollte die in 2015 begonnene Sanierung der Gesellschaft unter der Voraussetzung der Beibehaltung der gewährten Kredite nicht erfolgreich abgeschlossen werden, ist der Bestand der Gesellschaft in hohem Maße gefährdet.

b) Prognose- Chancenbericht

Das Kreiskrankenhaus Wolgast wird auch zukünftig als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in enger Kooperation mit dem Hauptgesellschafter, der Universität Greifswald und den niedergelassenen Ärzten der Region, seinen Versorgungsauftrag erfüllen, und die Behandlung der Patienten auf einem hohen Niveau sicherstellen. Einen großen Anteil daran werden neben den Einwohnern der Region auch weiterhin die Urlauber der Insel Usedom haben, deren Anteil im stationären Bereich ca. 17 % betrug. Durch die demografische Entwicklung wird der Anteil der älteren Bevölkerung vor allem der 60 und 70-jährigen in Mecklenburg -Vorpommern in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen. Damit kommt es auch zu einer dramatischen Zunahme alterskorrelierter Erkrankungen. Dieser Tatsache hat sich das Krankenhaus durch die Etablierung eines Altersmedizinischen Zentrums gestellt. Nach Fertigstellung der neuen Station im Rahmen des Umbaus ist vorgesehen die Anzahl der geriatrischen Betten ab April 2015 von 20 auf 32 aufzustocken. Aufgrund des im Geschäftsjahr aufgelaufenen hohen Defizits hat die Geschäftsführung ein umfangreiches Sanierungskonzept erarbeitet. Dieses sieht unter anderem vor, innerhalb der Zentralen Notaufnahme eine Aufnahmestation mit 15 Betten und eine ganzjährige KV-Anlaufpraxis zu etablieren. Die Chirurgie soll um ein Alterstraumatologisches Zentrum und ein ambulantes Operationszentrum erweitert werden. In der Inneren sollen Palliativmedizinische Betten geschaffen und eine Öffnung in der Gastroenterologie und der Kardiologie für den ambulanten Bereich erreicht werden. Das Angebot der Geriatrie soll um

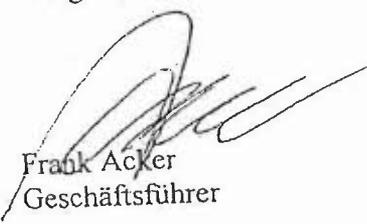
eine Tagesklinik mit 10-15 Plätzen erweitert werden. In der Pädiatrie soll ebenfalls eine Tagesklinik sowie eine Anlaufpraxis Kinderheilkunde geschaffen werden. Für die Abteilungen Chirurgie, Geburtshilfe und Pädiatrie soll aufgrund des negativen Deckungsbeitrages ein Sicherstellungszuschlag nach § 5 Abs. 2 KHEntG beantragt werden. Zur Absenkung der Personalkosten ist beabsichtigt mit der Gewerkschaft ver.di und dem Marburger Bund ein Zukunftssicherungs Tarifvertrag mit einer Laufzeit von 3,5 Jahren zu vereinbaren. Damit verbunden ist ein Ausgliedern der Servicebereiche vorgesehen.

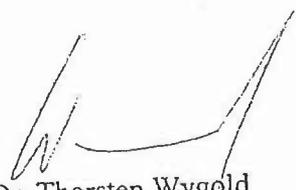
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die laufenden Zahlungsverpflichtungen konnten im Monat Januar und Februar 2015 nur durch ein kurzfristiges Darlehen einer Tochtergesellschaft des Hauptgesellschafters Universitätsmedizin Greifswald in Höhe von 330 TEUR erfüllt werden. Hauptursache dafür waren Abrechnungsprobleme mit den Kostenträgern im Dezember 2014. Durch eingeleitete Maßnahmen zur Liquiditätssicherung konnte das Darlehen bis zum 28.02.2015 wieder zurückgezahlt und die Liquidität wieder stabilisiert werden.

Ab Januar 2015 ist anstelle von Herrn Gunther Gotal Herr Dr. Thorsten Wygold, Ärztlicher Vorstand der Universitätsmedizin Greifswald, mit in die Geschäftsführung berufen worden. Zur Unterstützung der Geschäftsführung bei der Umsetzung des Sanierungskonzeptes vor allem im strategischen Bereich konnte im April Herr Harald Stender, langjähriger Geschäftsführer des Westküstenklinikums Heide, als Berater gewonnen werden.

Wolgast, den 15.06. 2015


Frank Acker
Geschäftsführer


Dr. Thorsten Wygold
Geschäftsführer

